BEILAGEN Autohous Kath FREEZ Möhring De Bleise Hebig

Von Melanie Ucke

st es nicht irgendwie merkwürdig, sich aktiv mit dem Smartphone im Muaem smartpnone im Mu-seum zu bewegen? Fotos zu machen und diese übers Netz zu teilen? Noch dazu in der Gedenkstätte Neuengamme? Dieser Rundgang ist anders: Fotos machen erwünscht

"Ganz im Gegenteil", ist His-torikerin Dr. Iris Groschek überzeugt: "Die sozialen Me-dien wie Facebook, Twitter oder auch Instagram sind eine wichtige Form der Kommuni-kation und Vermittlung." Iris Groschek ist seit 2009 die pädagogische Leiterin in der Ge-

dagogische Leierin in der Ge-denkstätte des Konzentra-tionslagers Neuengamme. Kommunikation und Ver-mittlung sind ihre Fachberei-che, daher setzt sie unbedingt auf die neuen Medien, um so mit auch viele unterschiedli-che Zielgruppen an die Aus-stellungen der Gedenkstätte heranzuführen.

3. Tweetup geplant: Zeitspuren und Erinnerungszeichen So wird der bereits 3. Tweetup unter dem Motto "Zeitspuren Erinnerungszeichen' stattfinden. Die Resonanz der ersten beiden Twitter-Touren war durchweg positiv, die Teilnehmer haben darüber einen neuen Zugang zum Hin-

tergrund der NS-Zeit erhalten. Denn man darf nicht verges-sen, dass in Neuengamme, am östlichen Stadtrand Ham-burgs, seit Ende 1938 bis April bugs, seit Elite 1330 bis April 1945 ein Internierungslager und Gefängnis untergebracht war. Zunächst richtete die SS in einer stillgelegten Ziegelei ein Außenlager des KZ Sachsenhausen ein, ab 1940 wurde

senhausen ein, ab 1940 wurden Keuengamme eigenständig. So steht der Sonntag, 2. Ok-tober, von 14 bis 16 Uhr im Zei-chen des Teilens: "Der Schwerpunkt liegt auf unter-schiedlichen visuellen Reprä-sentationen", so die Pädago-gin. "Wir haben die Erfahrung ermacht, dass durch unsere gemacht, dass durch unsere Profile in den sozialen Medien auch Hamburger nach Neuengamme kommen, die zuvor noch nie hier waren. Und auch Touristen, die gerade in der Region Urlaub machen, erzählen, dass sie dadurch aufmerk

Die erfahrene Historikerin setzt auf dialogische Führungen, will gerne mit den Teil-

das Gesehene kommen und sie das desenene kommen und sie zum Erkunden und Fragen er-muntern: "Ich zeige die Spu-ren, die hier in der Gedenk-stätte präsent sind. Das kön-nen Objekte, Fotos oder auch natürlich die Bauwerke sein.

So werden die Wege neu erschlossen, es gibt keinen exakt vorgegebenen Rundgang Mit Fragen kann man sich dem historischen Kontext nähern: Was kann dieses Objekt sein? Was für eine Funktion hatte es? Habe ich so etwas ähnliches schon einmal gesehen?

"Von diesem Ort geht alles aus", lädt Groschek ein. Die Besucher machen in Neuen-gamme eigene Erfahrungen,

verknüpfen etwas aus ihrem Umfeld mit der Situation. Alle sind eingeladen, ihre Eindrücke mit der Gruppe und auch via Twitter und Co. zu teilen. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich. Treffpunkt ist der Haupteingang im Jean-Dolidier-Weg 75. Infos auf: kz-gedenkstaetteneuengamme.de und facebook

INHALT

Mit der Kamera auf Fisch-Fang



Nichts für Warmduscher Taucher Michael Link weiß auch norddeutsche Gewässer zu schätzen

Karten für Zirkus Knie zu gewinnen



"Euphorie" heißt das aktu-Manegen-Spektakel Weitere Tickets gibt es für die Hälfte

Neue Rubrik: Alles rund ums Haus



So ist das Heim ganz dicht: Rollläden sorgen für eine Kältesperre und senken die Heizkosten. Seite 7

DAS WETTER



Samstag: 10.09. Regenrisiko: 9% Sonnenstd.: 11 Windstärke: 2 aus SO, 14/28°



Sonntag: 11.09. Regenrisiko: 9% Sonnenstd.: 8,5 Windstärke: 2 aus SW, 16/27°

DAMALS

Neue Zeiten für den Ladenschluß

Bonn. Im jahrelangen Streit um das Ladenschlußgesetz hat jetzt der Bundesrat das Wort. Mit 153 zu 123 Stim-men beschloß das Parla-ment, daß bis zum 1. Januar 1958 Verkaufsstellen vom 1958 Verkaufsstellen vom Dienstag bis zum Freitag von 7 bis 18.30 Uhr, am Sonnabend von 7 bis 16 Uhr und am Montag von 10 bis 18.30 Uhr geöffnet haben dürfen. Neben grundsätzlidurren. Neben grundsatzh-chen Bestimmungen wur-den verschiedene Sonder-regelungen getroffen. Da-nach bleiben Geschäfte an jedem ersten Montag bis 13 Uhr geschlossen.

Aus der Bergedorfer Zeitung vom 10. September 1956

Zeitspuren erkunden und darüber twittern

Weiterhin Café im Schloss

Bergedorf (tv). Das Schloss-Café "la note" kann erstmal weiter-machen. Das Oberlandesgericht hat die vom Bezirk erstrittene Räumungsklage kas-

siert und die Zwangsvollstre ckung eingestellt. Bis zu einem rechtskräftigen Urteil in zweiter Instanz kann der Betrieb aufrechterhalten werden

vertrieb @bergedorfer-zeitung.de

BETHESDA Das Bethesda Patientenforum Sodbrennen – eine Volkskrankheit Do., 15.09.2016, 18 Uhr

Zu hastiges Essen, zu große Portionen, Stress und Übergewicht das alles können Auslöser für Sodbrennen sein. Ein Leiden, das nicht unterschätzt werden sollte. Jeder dritte Deutsche quält sich damit Was man dagegen tun kann erläutert Dr. Carsten Möllmann, Leitender Oberarzt der Klinik für Chirurgie am Bethesda Krankenhaus Bergedorf beim Patientenforum am 15. September. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich



Die Gedenkstättenpädagogin Dr. Iris Groschek (Mitte) geht mit den Teilnehmern auf Spurensuche: "Alles geht von diesem Ort aus."



